

# Auf zum Wasser

## Eine Wanderung zum Baden am Charco Verde



*Letzte Rast auf einer stillgelegten Wasserrinne, bis das Bad im Atlantik erfrischt.*

Erst entlang einer Wasserleitung, dann hinab zur Badebucht Charco Verde.

Wanderung 6 km, Laufzeit ca. 2 ½ Stunden. Wegen meist absteigendem und gutem Weg leicht. Feste Schuhe nötig. Kein Schatten, Sonnenschutz wichtig. Einkehr am Ende beim Kiosko in Charco Verde.

Start: Buenvivir.

Ziel: Buenvivir, Camino La Majada 100, 28.60755, -17.89986.

Höhenmeter: ca. 400 m bergab, ca. 120 m bergauf (Rest bergauf mit dem Bus!).

Von der Hacienda Buenvivir den Camino La Majada 100 m rauf, dann rechts in den Feldweg. Nach 10 Minuten erscheint links erstmals eine gemauerte Wasserrinne. 50 Meter nach Überquerung der Wasserrinne zweigt rechts ein Feldweg ab. Von ihm steigen wir nach wenigen Metern nach links in die Wasserrinne hinein. Hier lässt es sich gut ausschreiten, bei festem, immer leicht abfallenden Boden. In dem Betonkanal von etwa 60 x 60 cm fällt das Wandern leicht, wenn nicht manchmal Querungen zu überwinden sind. Ein Tipp: Nicht Ein- oder Aussteigen, wo die Lavaasche bis zum Rand der Rinne reicht. Wenn es rechts und links gleich tief ist fällt der Beinschwung über den Rinnenrand leicht. Wo an manchen Stellen noch Wasser steht, erfreuen uns Libellen. An anderen Stellen sind dicke Käfer in den Kanal gefallen und laufen nun mit uns auf der Suche nach einem Ausweg.

Nach 10 Minuten liegt rechts ein erster Höhepunkt der Wanderung. Der Kanal hat eine massive Abzweigung. Damit floss Bananenwasser herunter bis zu den Plantagen, die an der Straße nach Puerto Naos liegen. Dieses Abzweigbauwerk ist heute, bei verrohrten Leitungen, seit langen Jahren außer Gebrauch. Deutlich ragt der massive Betonrand des Abzweigs noch über die abfallende Landschaft. Auf ihn haben Witzbolde zwei alte Sessel hingestellt, die langsam verwittern. Der Aussichtspunkt liegt hoch über der Verbindungsstraße, die 2022 die erste Straße über den Lavafluss des Tajogaite mit der Straße LP2 nach Fuencaliente verband. Nach rechts schweift der Blick über das Ardianetal bis zum Rand der Caldera de Taburiente. Aber Vorsicht: Wie bei allen lost places ist das Betreten gefährlich und wird von uns auf keinen Fall empfohlen ☺.

Wasserleitungen sind auf der trockenen Westseite der Insel die Lebensadern der Bananenwirtschaft. Das Wasser aus der Caldera de Taburiente wurde zu den Bananenflächen unten an der Küste geführt. So begleiten Bananenflächen den Wanderweg, unten an der Küste ist alles durch Bananenfelder eingeengt.



*Exklusiver Sitz auf verlassenen Wasserbauwerk.*

Weiter in der Rinne muss nach kurzer Zeit die Verbindungsstraße überquert werden. Ansonsten queren den Kanal nur die kleinen Straßen, auf denen die Bauern die Bananen abfahren. Alles hat ruhigen, sehr örtlichen Charme, meist ist kein Auto zu sehen.

Doch in einigen Jahren soll es unterhalb von Las Manchas „Gesundheit und Erholung in einer exklusiven Umgebung“ geben. Unser Wasserkanal würde dann verschwunden sein in einer Wellness-Klinik mit 564 Betten, einer breite Palette von Wellnessdiensten, Tennisplätzen, Schwimmbäder und einer weitläufigen Gartenanlage. 500 Arbeitsplätze verspricht der Investor. Aber: wo soll das nötige Wasser herkommen? Wohl aus der Entsalzung von Meerwasser.



*Balsa de Cuatro Caminos: Künstlicher See*

Für die Sicherheit der Bewässerung, aber auch für Löschwasser wurden rund um die Insel mächtige Vorratsbehälter in der Landschaft gesetzt. Einer davon, den Balsa de Quatro Camions, versperrt die Sicht zum Atlantik.

Nach der nächsten Biegung unterquert der Kanal den Camino el Callejón, unmittelbar darauf wird mit einem kleinen Aquadukt der Barranco der Tamanca gemeistert.

Die Rinne hört einige Gehminuten später auf. Dahinter führen nur die modernen Pipelines das Wasser zu den Feldern im Süden.

Die zwei Pipelines queren aufgeständert auf einem Damm einen kleinen Barranco (Schlucht). Danach scheinen sie von rechts durch Lavabrocken verschüttet. Diese Anschüttung ist

aber die Abzweigung von der Wasserleitung zum Weg in die Badebucht!



*Abzweig vom Bananenwasserrohr nach Charco Verde*

*Google Maps:*

*28.580867, - 17.892669*

Durch die üppige Macchia führt ein schmaler Weg herunter. Links steht ein mit Folie überdecktes Bananenfeld am Rand des Abbruchs zur Küste. Auf dem Weg rechts entlang des Bananenfelds lassen sich mit ein wenig Glück Paraglider blicken.

Nun geht es abwärts zur Küste. Die ersten zehn Meter führen felsig und steil hinab. Das bleibt aber das einzige etwas schwierige Stück. In großen Kehren führt der Weg gut begehbar hinunter. Zuerst ist der Untergrund steinig. Die Mitte des Hangs markieren die Blütenstängel von Agaven, die einen kleinen malerischen Wald mit trockenen Ästen bilden. Danach bilden die für La Palma typischen Wolfsmilchgewächse mit ihren unten verzweigten dicken Stämmen dichte Büschel. Bei ihnen wird der Weg sandig, bleibt aber gut begehbar.



*Paraglider schweben über dem Abgrund.*

Links und rechts erstrecken sich Bananenfelder entlang der Küste. In der Mitte wird die Bucht von Charco Verde immer näher sichtbar. Es gibt aber noch anderthalb Herausforderungen zu bewältigen! Eine alte Wasserrinne zieht sich auf halber Höhe den Hang entlang. Wenn wir auf sie stoßen, gehen wir in ihr nach rechts. Anders als die komfortable Rinne weiter oben ist diese Rinne aber nur 30 cm breit. Leider wachsen einige Büsche so darüber, dass wir die Rinne verlassen und oberhalb den Büschen ausweichen müssen. Manchmal scheint es unterhalb der Rinne einfacher, aber der Weg ist teils sehr schmal und fällt steil ab. Zum Glück erscheinen nach 100 Metern links zwei runde Wasserbehälter.



*Gehen entlang einer schmalen Wasserrinne*

Vor ihnen führen steile Stufen hinab, teils über ein Wasserrohr. Nun ist aber der Fahrweg zwischen den Bananefeldern erreicht. Aus ihm heraus treten wir auf die breite Straße von Puerto Naos nach El Remo. Näher erscheint die linke Zufahrt zum Charco Verde. Besser ist es, 100 Meter zur rechten Zufahrt zu gehen, weil hier gleich die Bushaltestelle für den Rückweg gesehen werden kann.



*Abstieg in die Bananenfelder*

Nach dem Abstieg lockt der Strand!

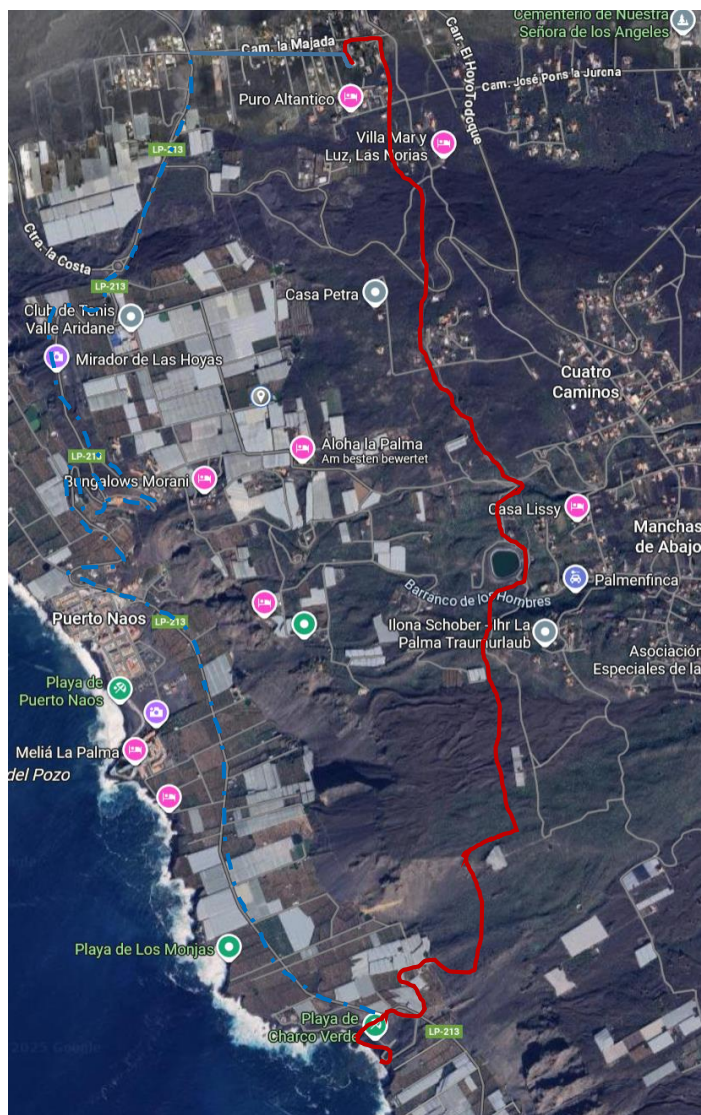
Die Badebucht von Charco Verde ist beliebt, weil sie trotz der ausgebauten Zufahrts- und Parkstreifen naturbelassen und meist wenig besucht ist. Schwarzer Sand fällt zum Meer ab, in der Mitte teilt ein Felsen die Bucht. Auf seiner linken Seite ist der beste Zugang ins warme Atlantikwasser. Aber auch hier sind Badeschuhe angesagt wegen der Kieselstreifens zu Beginn. Wer Schnorchel mithat kann um den Felsen herum viele Fischarten bewundern, manchmal ganze Schwärme.



*Croquetas im Kiosko Charco Verde*

Nach Baden und Sonnenbaden lockt ein Kiosko mit Getränken, Eis und Snacks. [https://www.tripadvisor.de/Restaurant\\_Review-g659324-d12872585-Reviews-Kiosko\\_La\\_Charca-Los\\_Llanos\\_de\\_Aridane\\_La\\_Palma\\_Canary\\_Islands.html](https://www.tripadvisor.de/Restaurant_Review-g659324-d12872585-Reviews-Kiosko_La_Charca-Los_Llanos_de_Aridane_La_Palma_Canary_Islands.html) Typisch palmerisch ist auf die Öffnungszeiten nicht immer Verlass. Ist der Kiosko zu, kann auf dem Heimweg nach einer Busstation in Puerto Naos der Kaffee nachgeholt werden an der Strandbar.

Mit dem etwa stündlichen Bus 24 (<https://www.tilp.es/24-los-llanos-puerto-naos/>) geht es zurück, bis zur Haltestelle Mariposa. Von dort sind es 800 Meter bergauf zur Hacienda BuenVivir. Lasst es euch gutgehen im guten Leben von BuenVivir, einem Wohnprojekt mit klasse Konzept, netten Leuten und mit guten Gesprächen beim Blick über den Pool aufs Meer.



Text und Fotos: Christian Schrader. google maps, bearbeitet. 12/25.